

MONIKA SKIBICKI

Polnische Grammatik



BUSKE

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://portal.dnb> abrufbar.

ISBN: 978-3-87548-782-4

2., durchgesehene Auflage

www.buske.de

© 2016 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg.

Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Layout, Satz: Grzegorz Duda.
Druck und Bindung: printingsolutions.pl. Printed in Poland.

Inhalt

Vorwort	XV
1 Vorbemerkungen	1
1.1 Schreibkonvention und Aussprache	1
1.1.1 Konsonanten	1
1.1.1.1 Stimmhafte und stimmlose Konsonanten	3
1.1.1.2 Nicht ausgesprochene Konsonanten	4
1.1.1.3 Palatale und nichtpalatale Konsonanten	5
1.1.2 Vokale	5
1.1.2.1 Orale Vokale	5
1.1.2.2 Nasale Vokale	6
1.1.2.3 Vokalverbindungen	7
1.2 Besondere Schreibregelungen	9
1.2.1 Schreibung und Aussprachekonvention von i/y und j	9
1.2.2 Schreibung von Abkürzungen	10
1.2.2.1 Eingliedrige Abkürzungen	11
1.2.2.2 Mehrgliedrige Abkürzungen	13
1.2.2.3 Punktregelungen bei Ordinalzahlen	14
1.2.3 Worttrennung	14
1.3 Wortbetonung	16
1.3.1 Regelmäßige Betonung	16
1.3.2 Besondere Betonungsregeln	16
1.3.2.1 Betonung auf der drittletzten Silbe	16
1.3.2.2 Betonung auf der letzten Silbe	18
1.3.3 Betonung bei Proklitika und Enklitika	18
1.3.3.1 Betonung bei Proklitika	18
1.3.3.2 Betonung bei Enklitika	19
1.3.4 Betonung von Abkürzungen	20
2 Das Substantiv	21
2.1 Das Genus	21
2.1.1 Der Auslaut der Substantive als Kennzeichen ihrer Genuszugehörigkeit	22
2.1.1.1 Einteilung der Konsonanten nach Palatalität / Nichtpalatalität	23

2.1.1.2	Genuszugehörigkeit und Auslaut der Substantive	23
2.1.2	Besonderheiten der Genuszugehörigkeit der Substantive: doppeltes Genus ...	26
2.1.2.1	Gleichlautende Substantive mit gleicher Bedeutung und verschiedenem Genus ..	26
2.1.2.2	Substantive mit abweichender Form, gleicher Bedeutung und verschiedenem Genus	28
2.2	Der Numerus	29
2.3	Der Kasus	29
2.3.1	Gebrauch der Kasus	30
2.3.1.1	Der Nominativ	30
2.3.1.2	Der Genitiv	31
2.3.1.3	Der Dativ	33
2.3.1.4	Der Akkusativ	34
2.3.1.5	Der Instrumental	36
2.3.1.6	Der Lokativ	37
2.3.1.7	Der Vokativ	38
2.4	Veränderungen in den auslautenden Silben der obliquen Kasus	38
2.4.1	Lautliche Veränderungen der Auslautkonsonanten und deren Auswirkungen in der vorletzten Silbe	38
2.4.1.1	Palatalisierung der Auslautkonsonanten vor den Endungen -'e und -'i	38
2.4.1.2	Vokalopposition 'e : 'a und 'e : 'o in der vorletzten Silbe	39
2.4.2	Veränderungen in den auslautenden Silben als Folge veränderter Silbenzahl in den obliquen Kasus	41
2.4.2.1	Vokalschwund ('e, 'o) in der auslautenden Silbe und Verlust der Palatalität des vorhergehenden Konsonanten	41
2.4.2.2	Vokaleinschub im Auslaut der Feminina und Neutra mit Nullendung im Genitiv Plural	47
2.4.2.3	Vokalopposition bei Erweiterung der Silbenzahl: a : e, ó : o	48
2.4.2.4	Vokalopposition bei Verringerung der Silbenzahl: o : ó	51
2.5	Deklination der Substantive	52
2.5.1	Die Deklination der Maskulina	54
2.5.1.1	Die Deklination der Maskulina im Singular	57
2.5.1.2	Die Deklination der Maskulina im Plural	72
2.5.1.3	Sonderformen bei der Deklination der Maskulina	91
2.5.2	Die Deklination der Feminina	93
2.5.2.1	Die Deklination der Feminina im Singular	94
2.5.2.2	Die Deklination der Feminina im Plural	103
2.5.2.3	Sonderformen bei der Deklination der Feminina	112
2.5.3	Die Deklination der Neutra	113
2.5.3.1	Die Deklination der Neutra im Singular	114
2.5.3.2	Die Deklination der Neutra im Plural	116
2.5.3.3	Sonderformen bei der Deklination der Neutra	120

2.6	Besonderheiten bei den Personenbezeichnungen	123
2.6.1	Deklination von Familiennamen	123
2.6.1.1	Männliche Familiennamen auf Konsonant mit -e- in der Auslautsilbe	123
2.6.1.2	Männliche Familiennamen auf Konsonant mit einem -ą- oder -'o- in der Auslautsilbe	124
2.6.1.3	Doppelnamen	124
2.6.1.4	Ostslavische Namen auf -skoj, -ckoj, -skij, -kij	124
2.6.1.5	Fremde Namen auf -e	125
2.6.2	Bezeichnungen für Paare sowie für mehrere männliche Träger des gleichen Namens	126
2.6.3	Weibliche Familiennamen, Berufsbezeichnungen und Titel	128
2.6.3.1	Weibliche Familiennamen	128
2.6.3.2	Weibliche Berufsbezeichnungen und Titel	129
3	Das Adjektiv	132
3.1	Formenbestand	133
3.1.1	Die Langformen	133
3.1.2	Die Kurzformen	133
3.1.2.1	Adjektivische Kurzformen	134
3.1.2.2	Possessivadjektive	135
3.1.3	Indeklinable Adjektive	135
3.2	Die Deklination der Adjektive	135
3.2.1	Zuordnung der Adjektive zu verschiedenen Deklinationsparadigmen	136
3.2.2	Lautveränderungen im Nominativ Plural (bei mpG)	138
3.2.2.1	Nichtpalataler Auslaut (-K)	138
3.2.2.2	Palataler Auslaut (-K ₁)	139
3.2.2.3	Funktional-palataler Auslaut (-K ₂)	140
3.3	Die Graduierung der Adjektive	141
3.3.1	Die Komparation	141
3.3.1.1	Komparation mit der Endung -szy	142
3.3.1.2	Komparation mit der Endung -ejszy	143
3.3.1.3	Unregelmäßige Komparation	144
3.3.2	Umschreibende Graduierung	145
3.3.3	Graduierung mit Wortbildungsmitteln	146
3.3.3.1	Präfixbildungen	147
3.3.3.2	Suffixbildungen	147
3.3.3.3	Graduierung durch Komposition	148
3.3.4	Anwendungsbereiche der graduierten Formen	148
3.4	Zum Gebrauch der Adjektive	150
3.4.1	Der attributive Gebrauch	151

3.4.2	Der prädikative Gebrauch	152
3.4.3	Beschränkungen beim attributiven und prädikativen Gebrauch der Adjektive ...	152
3.5	Die Valenz der Adjektive	153
3.5.1	Adjektive mit Ergänzungen in Form reiner Kasus	153
3.5.2	Adjektive mit Ergänzungen in Form präpositionaler Kasus	154

4 Das Adverb 155

4.1	Formenbestand	155
4.1.1	Nichtmotivierte / primäre Adverbien	155
4.1.2	Abgeleitete Adverbien	157
4.1.2.1	Mit dem Suffix -o abgeleitete Adverbien	157
4.1.2.2	Mit dem Suffix -'e abgeleitete Adverbien	158
4.1.2.3	Mit den Suffixen -o und -'e abgeleitete Adverbien	159
4.1.3	Lexikalisierte Adverbien	159
4.1.3.1	Lexikalisierte Kasusformen (Instrumentalform)	159
4.1.3.2	Lexikalisierte Präfix-Suffixbildungen	160
4.2	Die Graduierung	162
4.2.1	Die Komparation	163
4.2.2	Umschreibende Graduierung	164
4.2.3	Graduierung mit Wortbildungsmitteln	165
4.2.3.1	Präfixbildungen	166
4.2.3.2	Suffixbildungen	166
4.2.3.3	Graduierung durch Komposition	166
4.2.3.4	Anwendungsbereiche der graduierten Formen	166
4.3	Zum Gebrauch der Adverbien	168

5 Die Pronomen 170

5.1	Das Personalpronomen	170
5.1.2	Gebrauch der Personalpronomen	172
5.2	Das Reflexivpronomen	174
5.2.1	Gebrauch der Reflexivpronomen	175
5.3	Das Possessivpronomen	177
5.3.1	Deklination der Possessivpronomen <i>mój, twój, nasz, wasz, swój</i>	177
5.3.2	Gebrauch der Possessivpronomen	178
5.4	Das Demonstrativpronomen	180
5.4.1	Die Deklination der Pronomen <i>ten, ta, to; ci, te</i>	181
5.4.2	Die Deklination der Pronomen <i>taki, taka, takie; tacy, takie</i>	181
5.4.3	Gebrauch der Demonstrativpronomen	182
5.5	Das Relativ- und Interrogativpronomen	185
5.6	Das Indefinitpronomen	190

6	Zahlwörter und Mengenbezeichnungen	195
6.1	Die Kardinalzahlen	195
6.1.1	Form der Kardinalzahlen	195
6.1.1.1	Die Zahlwörter zero und jeden	195
6.1.1.2	Die Zahlwörter 2, 3, 4 sowie oba / obydw	196
6.1.1.3	Die Zahlwörter 5 bis 999	197
6.1.1.4	Die Zahlwörter 1000, 100 000, 100 000 000	199
6.1.2	Gebrauch der Kardinalzahlwörter	200
6.1.2.1	Das Zahlwort jeden / jedna / jedno	200
6.1.2.2	Die Zahlwörter 2, 3, 4 und oba <i>beide</i> sowie die zusammengesetzten Zahlwörter mit den Endzahlen dwa, trzy und cztery	201
6.1.2.3	Die Zahlwörter von 5 an aufwärts	202
6.1.2.4	Besonderheiten bei Zahlwörtern und Mengenbezeichnungen	204
6.2	Die Kollektivzahlwörter	205
6.2.1	Form der Kollektivzahlwörter	205
6.2.2	Gebrauch der Kollektivzahlwörter	206
6.3	Die Ordinalzahlwörter	207
6.3.1	Form der Ordinalzahlwörter	207
6.3.2	Gebrauch der Ordinalzahlwörter	208
6.4	Die Wiederholungs- und Vervielfältigungszahlwörter	209
6.5	Die Gattungszahlwörter	210
6.6	Substantivierte Zahlwörter	211
6.7	Besondere Anwendungsbereiche der Zahlwörter	212
6.7.1	Die Uhrzeit	212
6.7.2	Datumsangaben (Tag, Monat, Jahr)	214
6.7.3	Altersangaben	215
6.7.4	Die Bruchzahlen	215
6.7.5	Die Rechenarten	216
6.7.6	Zahlungsmittel und Maßeinheiten	216
7	Die Präpositionen	218
7.1	Primäre und sekundäre Präpositionen	219
7.2	Die Stellung der Präpositionen im Satz	220
7.3	Freier und gebundener Gebrauch der Präpositionen	220
7.4	Sonderformen der Präpositionen	221
7.5	Liste der gebräuchlichen primären Präpositionen	222
7.6	Beschreibung und Gebrauch der primären Präpositionen in alphabetischer Reihenfolge	223
7.6.1	Primäre Präpositionen	223

7.6.2	Primäre, aus zwei Präpositionen zusammengesetzte Präpositionen	247
7.7	Gebrauch ausgewählter sekundärer Präpositionen	249
7.7.1	Zweigliedrige Präpositionen	249
7.7.2	Dreigliedrige Präpositionen	249
	8 Partikeln und Interjektionen	250
	9 Die Konjunktionen	263
9.1	Form	264
9.2	Alphabetische Liste der gebräuchlichsten Konjunktionen	264
9.3	Stellung der Konjunktionen in zusammengesetzten Sätzen	265
9.4	Gebrauch der Konjunktionen	266
9.4.1	Kopulative / anreihende Konjunktionen	266
9.4.2	Restriktive / adversative Konjunktionen	267
9.4.3	Disjunktive / alternative Konjunktionen	268
9.4.4	Temporale Konjunktionen	269
9.4.5	Vergleichende Konjunktionen	269
9.4.6	Kausale Konjunktionen	270
9.4.7	Konditionale Konjunktionen	271
9.4.8	Konzessive Konjunktionen	271
9.4.9	Die multifunktionalen Konjunktionen <i>że, aby, żeby, ażeby</i>	272
	10 Das Verb	274
10.1	Der Infinitiv	275
10.1.1	Form des Infinitivs	275
10.1.1.1	Vokalisch auslautende Infinitive	275
10.1.1.2	Konsonantisch auslautende Infinitive	276
10.1.1.3	Doppelformen des Infinitivs	276
10.1.1.4	Besonderheiten bei der Erschließung der Verbalstämme	277
10.1.2	Gebrauch des Infinitivs	278
10.1.2.1	Vergleichbare Funktionen des Infinitivs im Polnischen und im Deutschen ...	278
10.1.2.2	Der Gebrauch des Infinitivs mit Modal-, Phasen- und Bewegungsverben	279
10.1.2.3	Austauschbare Anwendung von Infinitiv und Verbalsubstantiv	280
10.1.2.4	Anwendungsbereiche bestimmter selbstständiger Infinitive	281
10.1.2.5	Bereiche, in denen der polnische Infinitiv nicht gebraucht werden kann	283
10.2	Person und Numerus	283
10.3	Aspekt und Aktionsart	284
10.3.1	Der Aspekt	284
10.3.2	Die Aktionsart	288

10.3.2.1	Durative und iterative Verben	289
10.3.2.2	Inchoative / ingressive Verben	292
10.3.2.3	Resultative Verben	292
10.3.2.4	Semelfaktive Verben	293
10.3.2.5	Distributive Verben	293
10.3.2.6	Delimitative Verben	293
10.4	Valenz und Rektion der Verben	294
10.5	Klassifizierung der Verben nach syntaktischen und semantischen Kriterien ...	296
10.5.1	Hilfsverben	297
10.5.1.1	Hilfsverben, die vorwiegend der Bildung zusammengesetzter Tempusformen dienen	298
10.5.1.2	Hilfsverben, die eine Modalität ausdrücken	298
10.5.2	Persönliche und unpersönliche Verben	312
10.5.3	Transitive und intransitive Verben	313
10.5.3.1	Transitive Verben	314
10.5.3.2	Intransitive Verben	314
10.5.4	Reflexive Verben	315
10.5.4.1	Echte reflexive Verben	317
10.5.4.2	Unechte reflexive Verben	318
10.5.4.3	Reziproke Verben	319
10.5.4.4	Die Position des Reflexivpronomens im Satz	320
10.5.5	Unpersönliche się-Konstruktionen	321
10.6	Das Tempus	323
10.6.1	Das Präsens	324
10.6.1.1	Konjugationsparadigmen	325
10.6.1.2	Besondere Präsensformen	338
10.6.1.3	Anwendungsbereiche des Präsens	340
10.6.2	Das Futur	341
10.6.2.1	Anwendungsbereiche der Futurformen der imperfektiven und der perfektiven Verben	342
10.6.3	Das Präteritum	343
10.6.3.1	Lautliche Besonderheiten bei der Bildung des Präteritums	346
10.6.3.2	Besondere Präteritumformen	348
10.6.3.3	Vorvergangenheit	352
10.6.4	Bewegliche Endungen des Verbs być <i>sein</i> im Präsens und im Präteritum	352
10.7	Partizipien	355
10.7.1	Die Bildung der Partizipien	355
10.7.1.1	Die Bildung der adverbialen Partizipien	356
10.7.1.2	Die Bildung der adjektivischen Partizipien: Aktiv, Passiv, ł-Partizip	357
10.7.1.3	Unbestimmt-persönliche -no/-to-Konstruktionen	363

10.7.2	Anwendungsbereiche der Partizipien	364
10.7.2.1	Anwendungsbereiche der adverbialen Partizipien	364
10.7.2.2	Anwendungsbereiche der adjektivischen Partizipien	366
10.7.2.3	Anwendungsbereiche der -no/-to-Konstruktionen	368
10.8	Der Modus: Indikativ, Imperativ, by-Konstruktionen	369
10.8.1	Der Imperativ: Formenbildung	369
10.8.1.1	Anwendungsbereiche der Imperativformen	378
10.8.1.2	Andere sprachliche Möglichkeiten, eine Aufforderung auszudrücken	382
10.8.2	by-Konstruktionen	384
10.8.2.1	by-Konstruktionen mit Formen des I-Partizips	385
10.8.2.2	by-Konstruktionen mit unpersönlichen Verbformen	387
10.8.2.3	by-Konstruktionen mit Partikeln bzw. Konjunktionen	387
10.8.2.4	Anwendungsbereiche der by-Konstruktionen	389
10.9	Das Genus verbi: Aktiv und Passiv	395
10.9.1	Das Vorgangspassiv	395
10.9.1.1	Das Vorgangspassiv imperfektiver Verben	396
10.9.1.2	Das Vorgangspassiv perfektiver Verben	397
10.9.1.3	Das Vorgangspassiv bei by-Konstruktionen	398
10.9.2	Das Zustandspassiv	398
10.9.3	Anwendungsbereiche des Passivs	399
10.9.3.1	Anwendungsbereiche des Vorgangspassivs	401
10.9.3.2	Anwendungsbereiche des Zustandspassivs	402
10.9.4	Folgestandskonstruktionen	404
10.10	Substantivierung von Verben; Verbalsubstantiv	404
10.10.1	Ableitung mit dem Suffix -nie	405
10.10.2	Ableitung mit dem Suffix -cie	407
10.10.3	Ableitung bei Verben auf -c, -ść, -źć	408
10.10.4	Verbalsubstantiv und Aspekt	408
10.10.5	Anwendungsbereiche der Verbalsubstantive mit Vorgangsbedeutung	409
11	Der Satz	411
11.1	Die Satzglieder	411
11.1.1	Das Prädikat	411
11.1.1.1	Einteilige und mehrteilige Prädikate	412
11.1.1.2	Zusammengesetzte Prädikate	412
11.1.1.3	Der Prädikativsatz	416
11.1.2	Das Subjekt	417
11.1.2.1	Sätze mit einem Subjekt im Nominativ	417
11.1.2.2	Sätze ohne Subjekt im Nominativ	418
11.1.2.3	Der Subjektsatz	423

11.1.3	Das Objekt	424
11.1.3.1	Das Objekt bei Verben	424
11.1.3.2	Das Objekt bei Adjektiven (in prädikativer Funktion)	428
11.1.3.3	Das Objekt bei Substantiven	429
11.1.3.4	Der Objektsatz	429
11.1.4	Das Adverbial	430
11.1.4.1	Das Temporaladverbial	432
11.1.4.2	Das Lokaladverbial	434
11.1.4.3	Adverbialien der Art und Weise	434
11.1.4.4	Adverbialien der Begleitumstände	434
11.1.4.5	Der Adverbialsatz	435
11.1.5	Das Attribut	436
11.1.5.1	Das adjektivische Attribut	436
11.1.5.2	Substantivische Attribute	439
11.1.5.3	Das adverbiale Attribut	443
11.1.5.4	Das Attribut im Infinitiv	443
11.1.5.5	Der Attributsatz	443
11.1.6	Freie Satzglieder	444
11.2	Der einfache Satz	445
11.2.1	Der Aussagesatz	447
11.2.1.1	Der einfache Aussagesatz	447
11.2.1.2	Der erweiterte Aussagesatz	449
11.2.2	Der Fragesatz	451
11.2.2.1	Der Entscheidungsfragesatz	451
11.2.2.2	Der Ergänzungsfragesatz	452
11.2.3	Der Aufforderungssatz	453
11.2.3.1	Die neutrale, höfliche Aufforderung	453
11.2.3.2	Die vertrauliche Aufforderung	456
11.2.3.3	Aufforderungen an unterschiedliche Personengruppen	458
11.2.3.4	Aufforderung / Anredeform geistlicher Personen	459
11.2.4	Der Wunschsatz	459
11.2.5	Der Ausrufungssatz	460
11.3	Der zusammengesetzte Satz	460
11.3.1	Die Satzverbindung	461
11.3.1.1	Kopulative Satzverbindungen	461
11.3.1.2	Adversative und restriktive Satzverbindungen	462
11.3.1.3	Disjunktive Satzverbindungen	462
11.3.1.4	Kausale, konsekutive und konzessive Satzverbindungen	462
11.3.2	Das Satzgefüge	463
11.3.2.1	Besondere Regeln bei der Kommasetzung	464

11.4	Die Negation	465
11.4.1	Negationswörter	465
11.4.1.1	Das Negationswort nie	466
11.4.1.2	Die pronominalen Negationswörter <i>nic, nikt, żaden, nigdy</i>	469
11.4.1.3	Die adverbialen Negationswörter <i>nigdy, nigdzie, znikąd, donikąd</i>	473
11.4.2	Verneinende Wortbildungsmittel	473
11.4.3	Verneinende Konjunktionen und Partikeln	475
11.5	Die indirekte / direkte Rede	475
	12 Bemerkungen zur Wortbildung	477
12.1	Die Ableitung / Derivation	477
12.1.1	Suffixbildungen	478
12.1.2	Präfixbildungen	479
12.2	Mehrwortbezeichnungen und Zusammensetzungen	480
12.2.1	Substantivische Wortgruppen	480
12.2.2	Substantivische Zusammensetzungen ohne Fugenelement	482
12.2.3	Substantivische Zusammensetzungen mit Fugenelement	483
12.2.4	Zusammengesetzte Adjektive / Adverbien	484
12.3	Abkürzungen, Abkürzungswörter, Kurzwörter	485
	Verzeichnis der verwendeten Symbole und Abkürzungen	487
	Verzeichnis der Fachausdrücke	489
	Register	498

Vorwort

Diese *Polnische Grammatik* beruht auf langjährigen Unterrichtserfahrungen am Slawischen Institut der Universität zu Köln. Aufbau und Schwerpunkte ergaben sich aus den Fragen der Studierenden nach den Regeln des Polnischen sowie nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden gegenüber der deutschen Sprache. Die verfügbaren gängigen Grammatikwerke, sowohl für Nicht-Muttersprachler als auch für polnische Muttersprachler, sowie die zahlreichen wissenschaftlichen Einzeluntersuchungen zur Grammatik des Polnischen wurden zwar immer wieder zu Rate gezogen und klärten auch so manches, aber leider nicht alles, und verlässliche Regeln suchte man meist vergebens. Diese Fragen der Lernenden, die mithilfe der etablierten Lehr- und Grammatikwerke nicht hinreichend beantwortet werden konnten, betrafen fast alle Bereiche der polnischen Sprache, und so erwachsen im Laufe der Jahre aus der Suche nach Antworten elementare Einsichten in die Strukturen und Systematik des Polnischen.

Die vorliegende *Polnische Grammatik* versammelt diese neu erworbenen Einsichten, die für den Fremdsprachenunterricht von großer Bedeutung sind. Sie richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene, die unterrichtsbegleitend oder für das Selbststudium eine umfassende und systematische Darstellung der polnischen Sprache wünschen, und soll Studierenden wie Lehrenden Kenntnisse über die Eigenarten des Polnischen sowie praktische Hinweise für das Erlernen und Lehren der polnischen Sprache vermitteln. Sie dient als Nachschlagewerk und hilft bei allen Schwierigkeiten im richtigen Gebrauch der Sprache.

Aus dieser Zielsetzung ergeben sich innerhalb der einzelnen Teilgebiete unterschiedliche Schwerpunkte: In der Phonetik ist dies die Gesetzmäßigkeit der Veränderung bestimmter Konsonanten (Palatalisierung) und bestimmter Vokale bei einzelnen Flexionsformen eines Wortes. Im Bereich der Morphologie stehen die Struktur der einzelnen Wortarten sowie ihre syntaktische Anwendung im Vordergrund: Bei den flektierenden Wortarten erfolgt u.a. die ausführliche Zuordnung der Wörter zu Flexionsparadigmen, einschließlich der damit einhergehenden lautlichen Veränderungen; beim Verb wird zudem die im Deutschen nicht vorhandene Kategorie Aspekt samt ihrer reichhaltigen Formen erläutert. Besondere Beachtung finden auch die Kategorien Belebtheit und Unbelebtheit im Singular sowie die Unterscheidung zwischen einem maskulin-personalen und einem gemischtgeschlechtlichen Genus, die weder im Deutschen und auch nur selten in anderen Sprachen anzutreffen ist und eine Eigenart des Polnischen darstellt. Die polnische Syntax hingegen ist einfacher als die deutsche und bedarf einer relativ kurzen Darstellung, wie auch die Wortbildung, die hier lediglich eine periphere Behandlung erfährt, da beim Erlernen des Polnischen als Fremdsprache die Wörter primär als Lexikoneinheiten

erfasst werden. Schließlich werden weitere Aspekte der polnischen Sprache erläutert, die einen wichtigen Platz in der sprachlichen Kommunikation einnehmen und wesentliche Unterschiede gegenüber dem Deutschen aufweisen: Anredeformen für unterschiedliche Personen, indirekte Rede, Negation. Zahlreiche Beispiele und Beispielsätze mit deutschen Übersetzungen veranschaulichen jeweils die Ausführungen und lassen Besonderheiten der polnischen Sprache erkennen.

Grundlage dieser Grammatik ist die polnische Standardsprache. Auf regionale bzw. soziale Varianten des Polnischen wird in diesem Buch nur hinsichtlich des Akzents eingegangen. Die polnischen Dialekte sind einerseits nicht so differenziert wie die deutschen, andererseits spielen sie in Polen innerhalb der sprachlichen Kommunikation keine bedeutende Rolle. Die meisten Polen, und hier vor allem die jüngeren Menschen, beherrschen die Standardsprache. Soziolekte, die sowohl sozial als auch regional differenziert sind, finden meist nur im vertraulichen Umfeld Anwendung.

Mein Dank gilt in erster Linie allen Teilnehmern meiner Polnischkurse – Studierenden wie Dozenten – für die kompetenten Fragen. Mein besonderer Dank gilt jedoch Prof. Dr. Heinz Vater, der nicht nur bei zahlreichen Fragen zur polnischen und deutschen konfrontativen Problematik ein offenes Ohr hatte, sondern zugleich viele terminologische Hinweise lieferte. Für die wohlwollenden Begleitumstände am Slawischen Institut danke ich Prof. Dr. Bodo Zelinsky und Frau Angelika Lauhus M.A. sowie Frau Barbara Beck M.A. für die mühevollen Korrekturen und formalen Hinweise bei der endgültigen Fassung der Grammatik. Schließlich danke ich dem Verlag für die zuverlässige und kompetente Betreuung, die das Erscheinen dieser Grammatik erst möglich gemacht hat.

Für die 2., durchgesehene Auflage wurde die phonetische Umschrift aktualisiert und den wissenschaftlichen Gepflogenheiten bei der Darstellung der polnischen Aussprache angepasst. Im Text selbst wurden lediglich einige Angaben überarbeitet.

Eine wichtige Ergänzung zur vorliegenden Grammatik stellen die folgenden Listen dar, die nicht im Buch enthalten sind, jedoch auf der Internetseite des Helmut Buske Verlages (www.buske.de) zum Download zur Verfügung stehen:

- › Alphabetische Liste der Infinitivauslaute samt Zuordnung zu Präsensparadigmen
- › Liste der gebräuchlichsten Feminina auf Konsonant
- › Indeklinable Substantive
- › Liste der gebräuchlichsten maskulinen Personenbezeichnungen im Nominativ Plural
- › Liste der Verben auf -c, -ść/-źć sowie der Verben vom Typus *drzeć*
- › Liste der gebräuchlichsten Singulariatantum und Pluraliatantum

Köln, im Juli 2016

Monika Skibicki

4 Das Adverb

Polnische Adverbien bilden – wie die deutschen – keine homogene Gruppe. Sie sind unterschiedlicher Herkunft und weisen keine einheitliche Form auf. Wie im Deutschen sind polnische Adverbien graduierbar, aber nicht flektierbar. Im Gegensatz zum Deutschen unterscheiden sich Adverbien im Polnischen formal von Adjektiven, da die letzteren mit Genusendungen versehen und flektierbar sind. Die Funktion der polnischen Adverbien ist ähnlich wie die der deutschen, stimmt aber nicht in jedem Fall in beiden Sprachen überein.

Im folgenden Satz wird die Form *krank* im Deutschen beispielsweise als unflektiertes Adjektiv gedeutet und kann auf alle Personen in beiden Numeri bezogen werden:

Singular: Er/sie/es ist *krank*. Plural: Sie sind *krank*.

Im Polnischen steht in dieser Funktion ausschließlich eine flektierbare Adjektivform:

3. Pers. Sg.	3. Pers. Pl. Präsens
On jest chory.	Oni są chorzy.
Ona jest chora.	One są chore.
Ono jest chore.	

4.1 Formenbestand

Die meisten Adverbien stehen in Bezug zu entsprechenden Adjektiven, von denen sie mit Hilfe der Suffixe **-o** und **-e** abgeleitet sind. Die übrigen Adverbien stellen – abgesehen von den ursprünglichen Adverbien wie *dziś heute*, *teraz jetzt*, *tu hier*, *wtedy damals* – vorwiegend lexikalisierte Formen von Präpositionalphrasen oder substantivischen Kasusformen.

4.1.1 Nichtmotivierte / primäre Adverbien

Die sog. nichtmotivierten oder primären Adverbien sind Lexikoneinheiten ohne einheitliche Wortbildungsmerkmale und stimmen in Bedeutung und Anwendung meist mit den entsprechenden deutschen Adverbien überein:

dziś *heute*
jutro *morgen*

tam	<i>dort</i>
teraz	<i>jetzt</i>
tu	<i>hier</i>
wtedy	<i>damals</i>

Hier liegt die Zeitung.	<i>Tu leży gazeta.</i>
Dort stand das Kind.	<i>Tam stało dziecko.</i>
Hier und dort ist es schön.	<i>Tu i tam jest ładnie.</i>

Bei anderen Adverbien, besonders in Konstruktionen mit Lokal- und Temporaladverbien, bestehen jedoch zwischen beiden Sprachen beträchtliche Unterschiede. Diese ergeben sich zum Beispiel aus der Tatsache, dass das Polnische keine eindeutigen Wortäquivalente für *hin* und *her* sowie für *da* besitzt. Diese deutschen Adverbien werden im Polnischen auf unterschiedliche Art und Weise wiedergegeben:

► hin und her:

Er lief hin und her.	<i>Biegał tam i z powrotem.</i> („hin und zurück“)
hin und her überlegen	<i>rozważać na wszystkie strony</i>
von oben her	<i>z góry</i>
lange her	<i>dawno temu</i>
von alters her	<i>od dawien dawna</i>
Komm her!	<i>Chodź tu!</i>
Her damit!	<i>Dawać to tu!</i>
zum Wald hin	<i>w kierunku lasu</i>
vor sich hin	<i>przed siebie</i>
Bring ihr das Geld hin!	<i>Zanieś jej pieniądze!</i>

Das Polnische kennt auch keine Äquivalente für deutsche Wortzusammensetzungen mit den Adverbien *hin* bzw. *her*; diese werden mit den unterschiedlichsten Mitteln wiedergegeben:

dorthin	<i>tam</i> (das aber auch dort bedeutet)
dorthier	<i>stamtąd</i>
herab	<i>w dół, na dół, z góry</i>
heran	<i>bliżej</i> (näher)
herauf	<i>w górę, na górę</i>
Heraus mit dir!	<i>Wynoś się!</i>
Herein!	<i>Proszę (wejść)!</i>
woher?	<i>skąd?</i>
wohin ?	<i>dokąd?</i>
nachher	<i>potem</i>
vorher	<i>przedtem</i>

In Verbindung mit Verben können die Funktionen dieser Adverbien im Polnischen von Präfixen wie **w-**, **wy-**, **za-**, **przy-**, **po-**, **przy-**, **za-** übernommen werden:

hereingehen	<i>wchodzić, wejść</i>
herausgehen	<i>wychodzić, wyjść</i>
herbringen	<i>przynieść</i>
herkommen	<i>przyjść</i>
hingehen	<i>pójść</i>
hinbringen	<i>zanieść (hintragen)</i>

► **da**

Er wohnt da.	<i>On mieszka tam.</i>
Er kommt von da.	<i>On przychodzi stamtąd.</i>
Da war es noch warm.	<i>Wtedy / wówczas jeszcze było ciepło.</i>
Von da ab regnete es.	<i>Od tego czasu padało.</i>
Da sind wir.	<i>Jesteśmy.</i>
Da kam er gerade herein.	<i>W tym momencie / wtedy akurat wszedł.</i>

Das Gleiche gilt für *da* als Bestandteil von Pronominaladverbien:

dabei	<i>przy tym / oprócz tego</i>
dafür	<i>za tym / za to</i>
daher	<i>stąd / stamtąd / tędy</i>

4.1.2 Abgeleitete Adverbien

4.1.2.1 Mit dem Suffix **-o** abgeleitete Adverbien

Mit dem Suffix **-o** werden Adverbien von folgenden Adjektiven gebildet:

① auf palatalen / funktional-palatalen Konsonant (-K₁/-K₂):

	Adjektiv	Adverb	
-cy	gorący	gorąco	<i>heiß</i>
	obcy	obco	<i>fremd</i>
-ni	tani	tanio	<i>billig</i>
-pi	głupi	głupio	<i>dumm</i>
-ży	świeży	świeżo	<i>frisch</i>

2 auf nichtpalatalen Konsonant (K):

› auf **-by, -chy, -dy, -gi, -ki, -py, -sy**:

-by	gruby	grubo	<i>dick</i>
-chy	suchy	sucho	<i>trocken</i>
-dy	chudy	chudo	<i>mager</i>
-gi	długi	długo	<i>lang</i>
-ki	daleki	daleko	<i>fern</i>
-py	ślepy	ślepo	<i>blind</i>
-sy	bosy	boso	<i>barfuß</i>

Anmerkung: In übertragener Bedeutung werden aber ältere Adverbformen auf **-e** von Adjektiven auf Velar gebraucht: dalece (< daleki), wysoce (< wysoki)

› auf **-ty, -aty, -owaty, -asty, -owy**:

-ty	gęsty	gęsto	<i>dicht</i>
-aty	bogaty	bogato	<i>reich</i>
-owaty	lodowaty	lodowato	<i>eisig</i>
-asty	krzaczasty	krzaczasto	<i>buschig</i>
-owy	zdrowy	zdrowo	<i>gesund</i>

3 Farbadjektive mit unterschiedlichen Auslautkonsonanten:

biały	biało	<i>weiß</i>
blady	blado	<i>bläss</i>
czarny	czarno	<i>schwarz</i>
szary	szaro	<i>grau</i>
zielony	zielono	<i>grün</i>
żółty	żółto	<i>gelb</i>

4.1.2.2 Mit dem Suffix **-’e** abgeleitete Adverbien

Mit dem Suffix **-’e** werden Adverbien von Adjektiven auf **-ny** (K) gebildet:

energiczny	energicznie	<i>energisch</i>
ładny	ładnie	<i>schön</i>

4.1.2.3 Mit den Suffixen -o und -'e abgeleitete Adverbien

Mit den Suffixen **-o** bzw. **-'e** können Adverbien von den auf nichtpalatalen Konsonant auslautenden Adjektiven gebildet werden, wobei jeweils nur eins der beiden Suffixe gebraucht werden kann, z.B.:

-ł	śmiały	śmiało	<i>mutig</i>
-my	poziomy	poziomo	<i>waagerecht</i>
-ry	dobry	dobrze	<i>gut</i>

Es kommen aber auch Doppelformen mit gleicher oder unterschiedlicher Bedeutung vor:

-ny	nudny	nudno / nudnie	<i>langweilig</i>
-ty	kwiecisty	kwiecisto / kwieciście	<i>blumig</i>

Anmerkung: Adverbien auf **-'e** und Adjektivformen auf **-e** (im Singular die Form des Neutrums, im Plural die Form der ggG) sind am Auslautkonsonanten zu erkennen: Der Auslautkonsonant der Adjektive ist nichtpalatal, der der Adverbien palatal:

Adjektiv	Adverb
dobre	<i>dobrze</i>
złe	<i>źle</i>

4.1.3 Lexikalisierte Adverbien

Bei den lexikalisierten Adverbien handelt es sich um erstarrte Kasusformen bestimmter Substantive sowie um Präpositionalphrasen. In vielen Fällen lässt sich schwer bestimmen, ob eine lexikalisierte Adverbform oder eine Präpositionalphrase vorliegt. Im Folgenden werden einige der häufigsten Adverbien dieser Art mit ihren Bedeutungsnuancen vorgestellt.

4.1.3.1 Lexikalisierte Kasusformen (Instrumentalform)

Als Adverbien werden substantivische Instrumentalformen im Singular und Plural gebraucht. Von einigen Substantiven werden die Instrumentalformen in nur einem Numerus, von anderen dagegen in beiden Numeri gebraucht, wobei bei den letztgenannten die Bedeutung gleich oder unterschiedlich sein kann:

1 im Singular:

zu: czas	<i>Zeit</i>	czasem	<i>manchmal, zuweilen, zeitweise, ab und zu</i>
zu: dzień	<i>Tag</i>	dniem	<i>tagsüber, bei Tag</i>
zu: noc	<i>Nacht</i>	nocą	<i>nachts</i>
zu: wieczór	<i>Abend</i>	wieczorem	<i>abends</i>

2 im Plural:

Im Plural bzw. Singular gebrauchte Adverbien können:

- die gleiche Bedeutung (z.B. czasem / czasami) haben, oder
- eine leichte Bedeutungs differenzierung ausdrücken

dniem	<i>tagsüber</i>	dniami	<i>tagelang</i>
nocą	<i>nachts</i>	nocami	<i>nächtelang</i>

Anmerkung: Für manche Adverbien dieser Gruppe gibt es im heutigen Polnisch keine direkten adjektivischen Bezugsformen:

całkiem	<i>völlig</i>
cichaczem	<i>lautlos</i>
raptem	<i>ganz plötzlich</i>
ukradkiem	<i>verstohlen</i>

4.1.3.2 Lexikalisierte Präfix-Suffixbildungen

Lexikalisierte Präfix-Suffixbildungen (Derivate) bestehen aus Präposition und Kasusform eines Adjektivs, selten auch eines Substantivs oder Pronomens. Sie können aber auch nach demselben Muster von anderen Wortarten gebildet worden sein (als Bezugswort wird, wenn vorhanden, die Adjektivform genannt; die eventuell vorhandene Kurzform steht in Klammern). Diese Derivate können die einzige Adverbialform sein oder aber neben „einfachen“ Adverbien auf **-o/-e** sowie neben anderen Präpositionalformen existieren. In den letztgenannten Fällen nuancieren sie oft die Bedeutung der einfachen Adverbform. Adverbien dieser Gruppe können mit folgenden Präpositionen und adjektivischen Kasusendungen gebildet werden:

➤ po ...-u:

- von Adjektiven auf **-ski, -cki**, die vorwiegend nur diese Art von Adverbien bilden
- von bestimmten anderen Adjektiven

europski	<i>europäisch</i>	po europejsku	<i>auf europäische Art</i>
niemiecki	<i>deutsch</i>	po niemiecku	<i>auf Deutsch</i>
ojcowski	<i>väterlich</i>	po ojcowsku	<i>auf väterliche Art</i>
polski	<i>polnisch</i>	po polsku	<i>auf Polnisch</i>
studencki	<i>studentisch</i>	po studencku	<i>auf studentische Art</i>

cichy	<i>leise</i>	po cichu (auch cicho)	<i>auf leise Art</i>
prosty	<i>einfach</i>	po prostu (auch prosto)	<i>einfach, direkt</i>

➤ po ...-emu:

boży	<i>göttlich</i>	po bożemu	<i>gottgefällig</i>
dobry	<i>gut</i>	po dobremu (auch dobrze)	<i>gutwillig, im Guten</i>
pijany	<i>betrunken</i>	po pijanemu	<i>in betrunkenem Zustand</i>
stary	<i>alt</i>	po staremu (auch staro)	<i>auf alte, bewährte Art</i>

von Pronomen:

mój	<i>mein</i>	po mojemu	<i>auf meine Art und Weise</i>
nasz	<i>unser</i>	po naszymu	<i>auf unsere Art und Weise</i>

➤ z ...-a:

Durch diese Präfix-Suffixbildung wird meist eine schwächere Eigenschaft ausgedrückt als durch die einfachen Adverbien auf **-e/-o** oder durch die Bildung mit po ...-u:

francuski	<i>französisch</i>	z francuska	<i>ein wenig auf französische Art</i>
wileński	<i>Wilna</i>	z wileńska	<i>ein wenig auf Wilnaer Art (sprechen)</i>

Anmerkung: po francusku, po wileńsku heisst *auf französische / auf Wilnaer Art*

bliski	<i>nah</i>	z bliska (blisko)	<i>von Nahem</i>
daleki	<i>fern</i>	z daleka (daleko)	<i>von fern, von Weitem</i>
rzadki	<i>dünn, selten</i>	z rzadka (rzadko)	<i>selten, rar (nur ab und zu)</i>

► na ...-o:

gorący	<i>heiß</i>	na gorąco (gorąco)	<i>in heißem Zustand (eine Speise servieren)</i>
krótki	<i>kurz</i>	na krótko (krótko)	<i>kurz (schneiden) für kurze Zeit (hinfahren)</i>
miękki	<i>weich</i>	na miękko (jajko)	<i>auf weiche Art (weich gekochtes Ei)</i>
suchy	<i>trocken</i>	na sucho	<i>in trockenem Zustand (etwas putzen)</i>

► do ...-a:

czysty	<i>sauber</i>	do czysta	<i>bis zur völligen Sauberkeit (etwas putzen)</i>
nagi	<i>nackt</i>	do naga	<i>bis auf die Haut (sich ausziehen)</i>
suchy	<i>trocken</i>	do sucha	<i>bis zur völligen Trockenheit (etwas abwischen)</i>

Von einigen Substantiven werden mehrere Präpositionalphrasen gebildet. Zum Substantiv *góra Berg* werden beispielsweise folgende Konstruktionen gebraucht:

do góry / na górę	<i>nach oben, hinauf, empor, bergauf</i>
na górze	<i>oben, obendrauf, darauf</i>
u góry	<i>oben (z.B. auf einem Bild oben rechts)</i>
w górę	<i>hinauf, aufwärts</i>
z góry	<i>hinunter, herab, abwärts; von vornherein; im Voraus</i>
z górą	<i>weit über</i>

Weitere seltenere Derivate, die als Adverbien bzw. Präpositionalphrasen gedeutet werden, sind eigentlich Lexikoneinheiten.

4.2 Die Graduierung

Graduierbar sind grundsätzlich alle von komparationsfähigen Adjektiven abgeleitete Adverbien auf **-o** und **-e**. Nicht graduert werden primäre Adverbien (z.B. *dziś, tu, tam*), Adverbien nichtslavischer Herkunft (z.B. *apatycznie* *apathisch*), von Partizipien abgeleitete Adverbien (z.B. *siedząco* *sitzend*), lexikalisierte Formen (z.B. *wieczorem, czasem, po polsku*) sowie Adverbien, deren Bedeutung eine Graduierung ausschließt (nago *nackt*, *pisemnie* *schriftlich*).

Entscheidend dafür, ob und auf welche Weise ein Adverb graduert wird, ist letztendlich seine Bedeutung, teilweise auch die sprachliche Tradition.

Zu den wichtigsten Mitteln der Graduierung von Adverbien gehören:

- die Komparation (Steigerung)
- umschreibende Graduierung mit Hilfe von Partikeln
- Graduierung mit Wortbildungsmitteln (Präfigierung, Suffigierung, Komposition)

4.2.1 Die Komparation (Steigerung)

Adverbien auf **-o** und **-e** bilden den Komparativ durch Hinzufügen der Endung **-ej** an die Positivform (unabhängig von der Zahl ihrer auslautenden Konsonanten). Für die Bildung des Superlativs wird dem Komparativ die Silbe naj- vorangestellt. Wie der Positiv werden Komparativ und Superlativ flexionslos gebraucht.

↳ Nicht gesteigert, sondern „umschreibend“ graduiert werden Adverbien dieser Gruppe, wenn eine Komparation aus lautlichen Gründen zu ungewöhnlichen Formen führen würde (wie z.B. bei *ślisko glatt*).

Die Endung **-ej** palatalisiert immer den davorstehenden nichtpalatalen Konsonanten, während der im Positiv schon palatale Konsonant unverändert bleibt. Daraus kann sich bei einigen Adverbien auf **-o** und **-e** für unterschiedliche Adverbien die gleiche Komparativform ergeben. Die palatalisierten Konsonanten der Adverbien können sich von denen der Adjektive unterscheiden. Das **-a-** der vorletzten Silbe wird im Komparativ stets zu **-ę-**:

-bo → -biej:	ślabo	ślabiej	<i>schwach</i>
-cie → -ciej	uroczyście	uroczyściej	<i>feierlich</i>
-cho → -szej	cicho	ciszej	<i>leise</i>
-co → -cej	gorąco	goręcej	<i>heiß</i>
-do → -dziej	twardo	twardziej	<i>hart</i>
-go → -żej	drogo	drożej	<i>teuer</i>
-ło/-le → -lej	ciepło	cieplej	<i>warm</i>
	czule	czulej	<i>zärtlich</i>
-mie → -miej	świadomie	świadomiej	<i>bewusst</i>
-no/-nio/-nie → -niej	głośno	głośniej	<i>laut</i>
	tanio	taniej	<i>billig</i>
	ładnie	ładniej	<i>schön</i>
-po/-pio → -iej	skąpo	skąpiej	<i>geizig</i>
	głupio	głupiej	<i>dumm</i>
-ro/-rze → -rzej	staro	starzej	<i>alt</i>
	mądrze	mądrzej	<i>klug</i>
-to → -ciej	prosto	prościej	<i>gerade</i>
-wo/-wie → -wiej	łatwo	łatwiej	<i>leicht</i>
	chorobliwie	chorobliwiej	<i>kränklich</i>

Das Adverb *bardzo sehr* ist das einzige nicht von einem Adjektiv abgeleitete Adverb, das gesteigert wird: *bardzo / bardziej / najbardziej*.

Auch bei den Adverbien fallen die Auslaute **-ok-**, **-ek-** und **-k-** nach Konsonanten weg. Der nunmehr letzte Konsonant wird palatalisiert. Darüber hinaus erfolgt auch der Wechsel **-ą** → **-ę** in der vorletzten Silbe. Zu beachten ist, dass hier einige Konsonanten zwei unterschiedliche Palatalisierungsergebnisse haben können: **d** → **dź/dz**, **s** → **ś/ź**:

-eko	daleko	dalej	<i>fern</i>
-oko	wysoko	wyżej	<i>hoch</i>
-dko	rzadko	rzadziej	<i>selten</i>
Aber:	prędko	prędzej	<i>schnell</i>
-nko	cienko	cieniej	<i>dünn</i>
-sko	blisko	bliżej	<i>nah</i>
Aber:	wąsko	wężiej	<i>eng</i>
-tko	krótko	krócej	<i>kurz</i>
-żko	ciężko	ciężej	<i>schwer</i>
Aber:			
-bko	szybko	szybciej	<i>schnell</i>
-kko	miękkko	miękcej	<i>weich</i>

Suppletiv gesteigert werden folgende Adverbien:

dobrze	lepiej	najlepiej	<i>gut</i>
dużo / wiele	więcej	najwięcej	<i>viel</i>
lekko	lżej	najlżej	<i>leicht</i>
mało	mniej	najmniej	<i>wenig</i>
źle	gorzej	najgorzej	<i>schlecht</i>

4.2.2 Umschreibende Graduierung

Zu den am häufigsten verwendeten Gradpartikeln und Gradmodifikatoren, die die Graduierung nicht komparationsfähiger und auch komparationsfähiger Adverbien ausdrücken und diese modifizieren können, gehören:

› für den Positiv:

– die Steigerungsformen der Adverbien:

bardzo – bardziej – najbardziej *sehr – mehr – am meisten*

mało – mniej – najmniej *wenig – weniger – am wenigsten*

sowie: szczególnie *besonders*, nadzwyczaj *außergewöhnlich*, fantastycznie *phantastisch*, usw.

-
- › für den Komparativ:

dużo *viel*, znacznie *bedeutend*, jeszcze *noch*, o wiele... *um so...*, nieco *etwas*, niewiele *wenig*, trochę *wenig*, szczególnie *besonders*, coraz... *immer...* usw.

- › für den Superlativ: jak *wie*

1 Graduierung / Modifizierung des Positivs:

- › zu interesująco *interessant*

bardzo interesująco	<i>sehr interessant</i>
bardziej interesująco	<i>interessanter</i>
najbardziej interesująco	<i>am interessantesten</i>
mało interesująco	<i>wenig / kaum interessant</i>
mniej interesująco	<i>weniger interessant</i>
najmniej interesująco	<i>am wenigsten interessant</i>

- › zu szybko *schnell*

szczególnie szybko	<i>besonders schnell</i>
nadzwyczaj szybko	<i>außergewöhnlich schnell</i>
fantastycznie szybko	<i>phantastisch schnell</i>
za szybko	<i>zu schnell</i>

2 Graduierung / Modifizierung des Komparativs:

dużo / znacznie szybciej	<i>bedeutend schneller</i>
o wiele szybciej	<i>um vieles schneller</i>
jeszcze szybciej	<i>noch schneller</i>
trochę szybciej	<i>etwas schneller</i>
nieco szybciej	<i>ein wenig schneller</i>
niewiele szybciej	<i>kaum schneller</i>
coraz szybciej	<i>immer schneller</i>

3 Graduierung des Superlativs:

jak najlepiej	<i>möglichst gut / so gut wie nur möglich</i>
jak najspokojniej	<i>möglichst ruhig / so ruhig wie nur möglich</i>

4.2.3 Graduierung mit Wortbildungsmitteln

Zu den am häufigsten verwendeten Wortbildungsmitteln der modifizierenden Graduierung von Adverbien (wie auch bei den Adjektiven) gehören im Polnischen die Präfix- und Suffixbildung sowie die Komposition.

4.2.3.1 Präfixbildungen

Von den zahlreichen Präfixbildungen, die den Grad der Eigenschaft des Adverbs modifizieren, werden nur einige wenige genannt, da die meisten Lexikoneinheiten darstellen:

arcygłupio	<i>erzdumm</i>
bezbłądnie	<i>fehlerlos</i>
ekstrawagancko	<i>extravagant</i>
hiperpoprawnie	<i>hyperkorrekt</i>
nadgorliwie	<i>übereifrig</i>
przedwcześnie	<i>vorzeitig</i>

4.2.3.2 Suffixbildungen

Das Suffix **-awo** weist auf eine sehr schwache Eigenschaft des Grundadverbs hin:

łysy	<i>kahlköpfig</i>	łysawo	<i>leicht kahlköpfig</i>
słodki	<i>süß</i>	słodkawo	<i>süßlich</i>
słony	<i>salzig</i>	słonawo	<i>etwas nach Salz schmeckend</i>

Die Suffixe **-utko**, **-uśko**, **-eńko** weisen auf eine diminutiv-positive Bewertung einer Eigenschaft hin, z.B. zu mały *klein*: malutko – maluśko – maluteńko *sehr / ganz / äußerst / winzig klein*.

4.2.3.3 Graduierung durch Komposition

Auch bei den Adverbien wird die Zusammensetzung, wenn auch im geringeren Umfang als bei den Adjektiven, zur Graduierung, besonders aber zur Modifizierung eingesetzt:

dobroczynnie	<i>wohl­tätig</i>
nowocześnie	<i>modern</i>
staromodnie	<i>altmodisch</i>
złowrogo	<i>feindselig</i>

4.2.3.4 Anwendungsbereiche der graduierten Formen

Mit Hilfe der graduierten Formen der Adverbien werden – genau wie bei den Adjektiven – vor allem Grade von Eigenschaften ausgedrückt und Eigenschaften miteinander verglichen.

- 1 Der Positiv dient vorwiegend zum Ausdruck der Gleichheit des Grades einer Eigenschaft bei zwei Objekten. Die Vergleichspartikel sind die gleichen wie beim Adjektiv:

Moje pióro pisze tak dobrze jak
twoje pióro.
On pracuje tak źle jak ty.
Córka uczy się tak pilnie jak syn.

Mein Füller schreibt *so gut wie* deiner.
Er arbeitet *so schlecht wie* du.
Meine Tochter lernt *so eifrig wie* mein
Sohn.
Dieser Baum wächst *nicht so schnell wie*
jener.

To drzewo nie rośnie tak szybko
jak tamto.

- 2 Der Komparativ dient zum Ausdruck der Bedeutungsungleichheit von mindestens zwei Objekten oder zum Ausdruck unterschiedlicher Grade mehrerer Eigenschaften eines Objekts. Verglichen wird mit Hilfe des Komparativs auch die gleiche Bedeutung zu unterschiedlichen Zeiten bzw. an unterschiedlichen Orten.

Die Vergleichspartikel sind:

niż + Nominativ: bei Vorhandensein oder Fehlen eines Vergleichswortes
od + Genitiv: nur bei Vorhandensein eines Vergleichswortes
jak + Nominativ: nur bei Verneinungen
im... tym + Komparativ

In Sätzen mit substantivischem Vergleichswort sind die Partikeln *niż* und *od* austauschbar:

Mój brat czyta lepiej niż twój brat.
Mój brat czyta lepiej od twojego brata. Mein Bruder liest *besser als* dein Bruder.
Teraz widzę lepiej niż ty.
Teraz widzę lepiej od ciebie. Jetzt sehe ich *besser als* du.

Zuweilen können Konstruktionen mit *od* mehrdeutig sein; trotzdem werden sie in der Alltagssprache häufig verwendet:

Rozumiesz Adama lepiej ode mnie. Du verstehst Adam *besser als* mich.
oder: Du verstehst Adam *besser als* ich.

Eindeutig sind dagegen die Sätze:

Rozumiesz Adama lepiej niż ja. Du verstehst Adam *besser als* ich.
Rozumiesz Adama lepiej niż mnie. Du verstehst Adam *besser als* mich.

Fehlt das Vergleichswort, kann nur die Partikel *niż* gebraucht werden:

Chodzę do kina częściej niż do teatru. Ich gehe *öfter* ins Kino *als* ins Theater.
Czytam częściej wiersze niż powieści. Ich lese *öfter* Gedichte *als* Romane.

Durch Gradangaben kann der Komparativ verstärkt werden:

W lipcu było o wiele cieplej niż
w sierpniu.

Im Juli war es *viel wärmer als* im August.

W tym hotelu było znacznie
wygodniej niż w tamtym.

In diesem Hotel war es *bedeutend
komfortabler als* in jenem.

Wykład trwał jeszcze dłużej niż
oczekiwano.

Der Vortrag dauerte *noch länger als*
erwartet.

Ein beständig ansteigender Grad der Adverbbedeutung wird mit *coraz* ausgedrückt:

Chory chodzi coraz ostrożniej.
Dziecko mówi coraz wyraźniej.

Der Kranke geht *immer vorsichtiger*.
Das Kind spricht *immer deutlicher*.

Zum Ausdruck der Bedingung für das Ansteigen des Grades der Adverbbedeutung wird die Konstruktion im + Komparativ ...tym + Komparativ gebraucht:

Im wcześniej zaczniesz, tym
prędzej będziesz gotowy.

Je früher du beginnen wirst, *desto eher* (schneller)
wirst du fertig sein.

Ein verneinter Vergleich wird mit der Partikel *jak* ausgedrückt:

Latem nie pracujemy dłużej jak zimą.

Im Sommer arbeiten wir *nicht länger als*
im Winter.

Na wiosnę nie jest cieplej jak latem.

Im Frühjahr ist es *nicht wärmer als* im
Sommer.

- 2 Zum Ausdruck des höchsten Grades der Adverbbedeutung dient der Superlativ. Vergleichsobjekte werden mit der Präposition *z/spośród* + Genitiv gebraucht. Zur Verstärkung der Aussage des Superlativs wird die Partikel *jak* verwendet. Der Superlativ ohne Vergleichselemente hat auch bei den Adverbien die Funktion des Elativs:

Adam pracuje tu najdłużej z wszystkich.

Adam arbeitet hier *am längsten von allen*.

To był najlepiej napisany referat.

Das war das *am besten* verfasste Referat.

Adam miał jak najwcześniej wrócić.

Adam sollte *so früh wie möglich*
zurückkehren.

4.3 Zum Gebrauch der Adverbien

Primär dienen die polnischen wie auch die deutschen Adverbien zur näheren Bestimmung von Verben; darüber hinaus auch von Adjektiven und Adverbien. Sie können adverbial, prädikativ oder attributiv verwendet werden. Da sie nicht flektierbar sind, ist die Definition ihrer syntaktischen Funktion – außer bei den Steigerungsformen – nicht weiter von Bedeutung:

Biały ołówek pisze dobrze.	Der weiße Bleistift schreibt <i>gut</i> .
Nowy student mówi po polsku.	Der neue Student spricht <i>polnisch</i> .
To jest książka napisana po niemiecku.	Das ist ein <i>auf Deutsch</i> abgefasstes Buch.
Ten dom jest pomalowany na czarno.	Dieses Haus ist <i>schwarz</i> gestrichen.
Ten ołówek pisze czarno.	Der Bleistift schreibt <i>schwarz</i> .
Na stole leżała prawie nowa książka.	Auf dem Tisch lag ein <i>fast neues</i> Buch.
Wróciliśmy stamtąd.	Wir kehrten <i>von dorthier</i> zurück.
Niełatwo było go spotkać	Es war nicht <i>einfach</i> , ihn zu treffen.
Było nam u was dobrze.	Wir fühlten uns bei euch <i>wohl</i> .
Dzieci były stale na dworze.	Die Kinder waren ständig <i>draußen</i> .

Anmerkung: Bei Doppelformen mit unterschiedlicher Bedeutung (-o bzw. -e-Endung) ist deren unterschiedliche Anwendung zu beachten:

Było nam smutno	Wir waren <i>traurig</i> .	Siedział smutnie.	Er saß <i>traurig da</i> .
Było nam nudno	Wir hatten <i>Langeweile</i> .	Mówił nudnie	Er sprach <i>langweilig</i> .

Die meisten Adverbien des Polnischen sind nicht von Verben abhängig; mit zahlreichen Verben gehen sie eine freie Verbindung ein. Zu bestimmten Verben besteht jedoch eine so enge syntaktische Bindung, dass ohne das Vorhandensein von Adverbien keine vollgrammatischen Sätze gebildet werden können. Beispielsweise benötigen folgende Verben zur Bildung vollständiger Sätze Adverbien:

- ▶ Lokaladverbien: die Verben *mieszkać wohnen*; *znajdować się sich befinden*
Adam mieszka tutaj. Adam wohnt *hier*.
- ▶ Richtungsadverbien: die Verben *kłaść / położyć hinlegen*
Adam kładzie książkę tam. Adam legt das Buch *dorthin*.
- ▶ Modaladverbien: das Verb *zachowywać się sich verhalten*
Adam zachowuje się spokojnie. Adam verhält sich *ruhig*.

Von dieser syntaktischen Valenz nicht betroffen ist die semantische Unverträglichkeit bestimmter Adverbien mit bestimmten Verben, die sich wie auch im Deutschen aus der Bedeutung der beiden Wortarten ergeben. Nicht verbunden werden können beispielsweise Richtungsadverbien mit Zustandsverben:

*Adam siedzi tamtędy. *Adam *sitzt dorthin*.

Nicht möglich sind auch solche Sätze wie:

*Adam przyjdzie wczoraj. *Adam *wird gestern kommen*.